

Landesärztekammer Thüringen

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Postfach 10 07 40
07707 JenaTelefon: 03641 614-123
Fax: 03641 614-129
Internet: www.laek-thueringen.de
Email: weiterbildung@laek-thueringen.de

Antrag auf Erteilung einer Ermächtigung zur Weiterbildung zum Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

A. Allgemeines

Name: _____ Vorname: _____ Titel: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

E-Mail (dienstlich): _____

Telefon (dienstlich): _____

Liegt ein gültiges Fortbildungszertifikat vor ja nein * Gültigkeitsende _____Privatanschrift

Straße: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Tel.: _____

Anschrift/en der zukünftigen Weiterbildungsstätte/n

Name _____ Name _____

Abt. _____ Abt. _____

Straße _____ Straße _____

PLZ/Ort _____ PLZ/Ort _____

Name _____

Abt. _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Vollzeittätigkeit: ja nein *Teilzeittätigkeit: ja nein * Anzahl der Stunden / Woche: _____

niedergelassen/angestellt MVZ seit: _____ als: _____

Wenn in MVZ – Leiter des MVZ:

Tätigkeit in PSIA seit: _____ als: _____

Leiter: _____

* Zutreffendes ankreuzen

Verbund/Gemeinsame Ermächtigung zur Weiterbildung ja nein *

Wenn ja, mit wem: _____

B. Berufliche Angaben des Antragstellers

Dienststellung _____ seit _____

Facharztanerkennung _____ seit _____
 (wird von LÄK ausgefüllt)

_____ seit _____

Teilgebietsanerkennung seit _____
 (wird von LÄK ausgefüllt)

_____ seit _____

Anerkennung der Zusatzbezeichnung Psychotherapie ja nein * seit _____

Anerkennung der Zusatzbezeichnung Psychoanalyse ja nein * seit _____

Anerkennung von Zusatzbezeichnungen
 (wird von LÄK ausgefüllt)

_____ seit _____

_____ seit _____

C. Bitte fügen Sie bei Erstantragstellung Ihren **Beruflichen /Wissenschaftlicher Werdegang** (einschließlich Veröffentlichungen) stichwortartig als **Anlage 1** bei.

D. Umfang der eigenen Weiterbildung

(ggf. als **Anlage 2** beifügen)

Verfügen Sie oder ein Kollege Ihrer Einrichtung über eine Weiterbildung in den folgenden therapeutischen Verfahren:

Traumatherapie ja nein *

Balintgruppenarbeit ja nein *

Andere Spezifische therapeutische Verfahren, wenn ja welche?

* Zutreffendes ankreuzen

Welche Fortbildungsveranstaltungen bieten Sie an?

G. Struktur der fachspezifischen Einrichtung

Klinik/Abteilung

Gesamtzahl der psychosomatischen Betten _____

Gesamtzahl der psychosomatisch teilstationären Behandlungsplätze _____

Ambulanz ja nein * Pflichtversorgung ja nein *

Behandlung von untergebrachten Patienten ja nein *

Teilnahme an der Akut- und Notfallversorgung von Patienten ja nein *

Vertragsärztliche Versorgung

Steht für den Assistenten ein eigener Arbeitsplatz zur Verfügung? ja nein *

H. Personelle Besetzung der fachspezifischen Einrichtung

Zahl der Mitarbeiter _____

Fachärzte (gesamt VK) _____

Weiterbildungsassistenten (gesamt VK) _____

I. Statistische Angaben (siehe Teil 2)

J. Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz (siehe Teil 2)

K. Diagnostische und Therapeutische Leistungen

Bitte stellen Sie das Behandlungskonzept Ihrer Einrichtung dar (als **Anlage 3** beifügen).

Welche Methoden werden angeboten?

Einzeltherapie (stationär) ja nein *

Gruppentherapie (stationär) ja nein *

Einzeltherapie (ambulant) ja nein *

Gruppentherapie (ambulant) ja nein *

* Zutreffendes ankreuzen

Konsultätigkeit/Liaisondienst

 ja nein *

Begleitverfahren

 ja nein *

Weitere therapeutische Methoden

Welche spezifischen Krankheitsbilder werden behandelt?

K. Weiterbildungsprogramm (als Anlage 4 beifügen)

Zeitliche Strukturierung der Weiterbildung (mindestens 6 Monatsabschnitte) mit Zuordnung der jeweils vermittelbaren Inhalte.

N. Vertretung (nur bei stationärer Weiterbildung)

Wer vertritt den ermächtigten Arzt im Fall seiner Verhinderung durch Urlaub, Kongresse oder Krankheit im Rahmen der Weiterbildung? (Name, Gebiet, Ort)

Ist die Absprache mit dem oben genannten Vertreter erfolgt?

 ja nein ***O. Beantragt werden**

Weiterbildungsermächtigung für _____ Monate Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Bisherige Weiterbildungsermächtigung für _____ Monate Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

 Ort/Datum

 Unterschrift/Stempel

Die Angaben sind erforderlich, um zu prüfen, ob die Voraussetzungen für die persönliche Weiterbildungsermächtigung vorliegen. Rechtsgrundlage ist die Weiterbildungsordnung für die Ärzte Thüringens § 5 Abs. 5.

* Zutreffendes ankreuzen

Gleichzeitig erfolgt die Beantragung der Zulassung als Weiterbildungsstätte

(§ 6 Weiterbildungsordnung für das Land Thüringen vom 18.03.2020):

Gemäß § 1 Gebührenordnung der Landesärztekammer Thüringen wird für die Beantragung der Zulassung als Weiterbildungsstätte eine Gebühr fällig.

Ort/Datum

Unterschrift/Stempel

Haben Sie beigefügt?

- Beruflicher Werdegang
- Eigene Weiterbildung
- Statistische Angaben
- Weiterbildungsprogramm

Teil 2

Zeitraum vom _____ bis _____

I. Statistische Angaben

Fallzahl pro Jahr _____

davon Patientendurchgang pro Jahr (ambulant) _____

davon Patientendurchgang pro Jahr (tagesklinisch) _____

davon Patientendurchgang pro Jahr (stationär) _____

K. Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz (siehe Anlage 5)**Diagnosestatistik** der letzten 12 Monate (aufgeschlüsselt nach Diagnosen u. Fallzahlen als **Anlage 6** beifügen)_____
Ort/Datum_____
Unterschrift/Stempel

Anlage 5

Kognitive und Methodenkompetenz/ Handlungskompetenz

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
Übergreifende Inhalte der Facharzt-Weiterbildung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie			
Wesentliche Gesetze und Richtlinien, insbesondere hinsichtlich Patientenrechte, Behandlung, Unterbringung und Betreuung psychisch Kranker			
	Wissenschaftlich begründete Gutachtenerstellung		
Krankheitslehre und Diagnostik			
	Theorie in Krankheitslehre und Diagnostik in Stunden		
	Psychosomatische und psychotherapeutische Anamnese und Befunderhebung, ggf. unter Einbeziehung der Familie und der sozialen Situation einschließlich der Erfassung des psychopathologischen Befundes und der Erkennung seelisch-körperlicher Wechselwirkungen bei psychischen und somatischen Erkrankungen und Störungen, z. B. onkologische, neurologische, kardiologische, orthopädische und rheumatische Erkrankungen sowie Stoffwechsel- und Autoimmunerkrankungen, davon		
	- Untersuchungen mit unmittelbarem Bericht im Konsiliar- und Liaisondienst		
Konzepte der psychosomatischen Medizin			
Ätiologie und Chronifizierung psychischer und psychosomatischer Störungen und Erkrankungen			
Konzepte der psychosozialen Belastungen und der Lebensqualität bei somatischen Störungen			
Konzepte der Bewältigung von somatischen Störungen und Erkrankungen einschließlich spezieller Verfahren der Diagnostik bei seelischkörperlicher Wechselwirkung			
Psychopathologie, psychiatrische Nosologie, Neurobiologie, Genetik und Epigenetik der psychischen und psychosomatischen Störungen			
Verhaltensdiagnostik, Psychodynamik und Gruppendynamik, Lernpsychologie, psychodiagnostische Testverfahren			

* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
Generationsübergreifende neurobiologische und psychologische Entwicklungskonzepte, Psychotraumatologie und Bindungstheorie			
	Psychosomatische und psychotherapeutische Untersuchungen einschließlich psychopathologischer Befunde und deren standardisierter Erfassung, davon		
	ENTWEDER - dokumentierte Untersuchungen im psychodynamischen/ tiefenpsychologischen Verfahren, z. B. psychodynamisches Erstinterview, tiefenpsychologischbiographische Anamnese, strukturierte Interviews einschließlich Testdiagnostik, davon können bis zu 20 Untersuchungen in der jeweils anderen Grundorientierung erbracht werden		
	ODER - dokumentierte Untersuchungen im verhaltenstherapeutischen Verfahren, z. B. strukturierte Interviews, Testdiagnostik und Verhaltensanalyse, davon können bis zu 20 Untersuchungen in der jeweils anderen Grundorientierung erbracht werden		
Konfliktlehre, Ich-Psychologie, Strukturtheorie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie, Mentalisierungstheorie			
Sozialpsychologie, Lernpsychologie, Kognitionspsychologie sowie allgemeine und spezielle Verhaltenslehre			
Therapie psychosomatischer Störungen und Erkrankungen			
Wissenschaftlich anerkannte Psychotherapieverfahren und -methoden, insbesondere psychodynamisch/tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Verhaltenstherapie			
Konzepte der Psychoedukation und der supportiven, imaginativen, ressourcenorientierten, systemischen, achtsamkeitsbasierten und nonverbalen psychosomatisch-psychotherapeutischen Behandlungen			
Störungsorientierte Methoden und Techniken bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Erkrankungen			
Verhaltensauffälligkeiten und psychosomatische Störungen im Kindes- und Jugendalter			

* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
	Indikations- und Differentialindikationsstellung zur Psychotherapie, Somatotherapie, Soziotherapie, Kunst-, Musik- und Bewegungstherapie sowie sensorimotorischen Übungsbehandlungen einschließlich Krankenhausbehandlung und Rehabilitation		
Verhalten bei nicht-stoffgebundenen und stoffgebundenen Süchten			
	Psychopharmakotherapie und Risiken des Arzneimittelgebrauches		
	Mitbehandlung im interdisziplinären Team bei somatischen Erkrankungen/Störungen, die einer psychosomatischen und psychotherapeutischen Behandlung bedürfen		
	Psychosomatische-psychotherapeutische Gesprächsführung und Beziehungsgestaltung zur Klärung psychosomatischer Interaktionen sowie zum Aufbau eines psychosozialen Krankheitsverständnisses und von Therapiemotivation		
	Entspannungstechniken, z. B. Hypnose, autogenes Training, progressive Muskelentspannung		
	Psychosomatisch-supportive und psychoedukative Therapien bei somatisch Erkrankten		
	Psychotraumatherapien mit Anwendung von traumaspezifischen Techniken, z. B. Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR)		
	Theorie in Behandlungslehre in Stunden		
	Psychosomatische und psychotherapeutische Behandlungen einschließlich traumabedingter und sexueller Störungen mit besonderer Gewichtung der psychosomatischen Symptomatik unter Einschluss der Anleitung zur Bewältigung somatischer und psychosomatischer Störungen und Erkrankungen und der multimodalen psychosomatischpsychotherapeutischen Komplexbehandlung und der multimodalen Therapie im stationären Setting in dokumentierten Fällen, davon können bis zu 20 in der jeweils anderen Grundorientierung erbracht werden		
	ENTWEDER Behandlungen unter Supervision im psychodynamischen/tiefenpsychologischen Verfahren, davon		

* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
	- Einzelpsychotherapien von 30 bis 100 Stunden pro Behandlungsfall einschließlich Bericht an den Gutachter		
	- Kurzzeitpsychotherapien von 5 bis 25 Stunden pro Behandlungsfall		
	- Gruppenpsychotherapien von 200 Stunden mit 3 bis 9 Patienten		
	ODER Behandlungen unter Supervision im verhaltenstherapeutischen Verfahren, davon		
	- Langzeitpsychotherapien von jeweils 30 bis 80 Stunden pro Behandlungsfall einschließlich Bericht an den Gutachter		
	- Kurzzeitpsychotherapien von 5 bis 25 Stunden pro Behandlungsfall		
	- Gruppenpsychotherapie von 200 Stunden mit 3 bis 9 Patienten		
Psychodynamische/tiefenpsychologische Einzeltherapie, psychodynamische Paartherapie, Familientherapie einschließlich systemischer Therapie, Gruppenpsychotherapie und Psychotherapie mit Anwendung von traumaspezifischen Techniken			
Verhaltenstherapeutische Einzel- und Paartherapie, Familientherapie einschließlich systemischer Therapie, Gruppenpsychotherapie und Psychotherapie mit Anwendung von traumaspezifischen Techniken			
Prävention und Rehabilitation			
Prävention, Früherkennung und Rehabilitation psychosomatischer Störungen und Erkrankungen			
	Indikationsstellung zur psychosomatischen Rehabilitation und Differentialindikation zur psychiatrischen Rehabilitation		
Klassifikationsmodelle der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit von Patienten mit psychischen Erkrankungen und Störungen, z. B. International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF)			
	Befunderstellung für Rehabilitationsanträge		

* Zutreffendes ankreuzen

Kognitive und Methodenkompetenz Kenntnisse	Handlungskompetenz Erfahrungen und Fertigkeiten	Kann vermittelt werden*	Zahlen Einrichtung
Notfälle			
	Krisenintervention bei Suizidalität, Traumafolgestörungen, akuten Belastungsreaktionen, akuten Angststörungen, psychotischen Zustände, Dissoziationen		
Selbsterfahrung			
	Selbsterfahrung zur Stärkung personaler und Beziehungskompetenzen, welche im gleichen psychotherapeutischen Verfahren erfolgen muss, in welchem die Psychotherapiestunden geleistet werden, davon		
	ENTWEDER im tiefenpsychologisch/psychodynamischen Verfahren in Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, davon		
	- Einzelselbsterfahrung in Stunden		
	- Doppelstunden in Gruppen		
	ODER im verhaltenstherapeutischen Verfahren in Einzel- und Gruppenselbsterfahrung in Stunden, davon		
	- Doppelstunden in Gruppen		
	Balintgruppenarbeit und/oder interaktionsbezogene Fallarbeit in Doppelstunden		

Können die allgemeinen Inhalte der Weiterbildung (siehe WBO Abschnitt B, Seite 22 - 23) im Fachgebiet Psychosomatische Medizin und Psychotherapie vermittelt werden?
 ja nein *

* Zutreffendes ankreuzen